

TAL 19

Gender Mainstreaming im Beratungszentrum

TAL 19

Was ist Gender Mainstreaming? Der Begriff gender kommt aus dem Englischen und bezeichnet die gesellschaftlich, sozial und kulturell geprägten Geschlechtsrollen von Frauen und Männern. Diese sind - anders als das biologische Geschlecht - erlernt und damit auch veränderbar. Mainstreaming (Hauptstrom) meint bestimmte inhaltliche Vorgaben für Entschei-

dungen und Prozesse. Gender mainstreaming bedeutet demnach, dass die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern von vorneherein bei Entscheidungen und Prozessen berücksichtigt werden, um das Ziel der Gleichstellung von Frauen und Männern effektiv verwirklichen zu können. Seit 1999 ist gender mainstreaming eine EU-weite Strategie, die in der Organisationsstruktur, der Gestaltung von Prozessen und Arbeitsabläufen, in den Ergebnissen und Produkten, in der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit und in der Steuerung zu berücksichtigen ist. Ende 2005 haben die Landeshauptstadt München und der Bezirk Oberbayern dazu ein Modellprojekt ins Leben gerufen, an dem ausgewählte Einrichtungen der psychiatrischen Versorgung und der Suchthilfe teilnehmen. Ziel ist, gender mainstreaming in den Einrichtungen zu implementieren. Das Projekt läuft bis Ende 2007. Für die hauptamtlichen MitarbeiterInnen von TAL19 heißt das, dass neben der Arbeit am Qualitätsmanagement für die Dauer von zwei Jahren ein Augenmerk auf das gender mainstreaming gerichtet ist. Das Team von TAL 19 beschäftigt sich verstärkt mit den eigenen Geschlechtsrollen-Bildern, erforscht und tauscht sich darüber aus, welche Auswirkungen diese auf die Beratungsarbeit haben, auf das Angebot der Beratungsstelle und inwiefern auch bei der Tätigkeit der Ehrenamtlichen an der SuchtHotline gender eine Rolle spielt. Dazu entwickelte das Team Fragebögen zur Selbstbeobachtung und befragte im Oktober und November 2006 MitarbeiterInnen, KlientInnen und Ehrenamtliche. Ziel dabei war eher ein Bewusstsein anzuregen, als eine statistische Auswertung zu machen. Im Laufe dieses Jahres werden sich die MitarbeiterInnen von TAL 19 damit beschäftigen, wie mehr Geschlechterdemokratie in der Einrichtung erreicht werden kann.

Dr. Solveig Hiebinger